

Kurzzusammenfassung des Vortrags von Diana Hummel am 09.11.2022

der online-Ringvorlesung des gFFZ: Gender und Nachhaltigkeit

Am 09. November 2022 hielt [PD Dr. Diana Hummel](#) (ISOE Frankfurt am Main) im Rahmen der Ringvorlesung „Gender und Nachhaltigkeit“ einen Vortrag mit dem Titel „**Wehret den Anfängen – Ein historischer Abriss über Nachhaltigkeit aus Sicht der Genderforschung**“. Die Referentin beleuchtete darin Aspekte internationaler Nachhaltigkeitspolitik und gab einen Abriss über die Verbindung von Gender- und Nachhaltigkeitsforschung aus einer historischen Perspektive. Zunächst ging Hummel auf unterschiedliche Meilensteine der internationalen Nachhaltigkeitspolitik wie die *Millennium Development Goals* oder die Ziele der *Agenda 2030* ein und stellte dabei mit dem fünften *Sustainable Development Goal* die Gleichstellung der Geschlechter in den Fokus der Betrachtung. Hummel zeigte sowohl den Ursprung des Konzeptes der Nachhaltigkeit als auch dessen Entwicklung auf und übte dabei auch Kritik an der weitgehend technokratischen Ausrichtung des Ansatzes, der Macht und Recht nicht adressiere und das Wachstumsparadigma trotz seiner progressiven Zielsetzung nicht in Frage stelle. Daran anschließend stellte sie mit den *Sustainable Livelihoods* ein feministisches Alternativkonzept vor. Es gehe hier aus einer ökonomiekritischen Perspektive um nachhaltige Grundlagen für ein „gutes Leben“ in Verbindung mit Gesellschaft und Natur und damit um Mikrostrategien statt um globales Wachstum. Den weiten Teil des Vortrags bildete eine Auseinandersetzung mit den Wurzeln der Verbindung von Gender- und Nachhaltigkeitsforschung. Hummel führte den Ursprung dieser Forschungsperspektive auf die Debatten im Rahmen der Ökonomiekritik der 1970er Jahre zurück und erzählte in diesem Kontext von der feministischen Wissenschafts- und Technikkritik. Hier ging es unter anderem um die Hinterfragung und Kritik des Anspruchs von Objektivität und Universalismus, da vermeintlich „neutrale“ Werte vielfach mit westlichen Werten von Männlichkeit verbunden seien. Feministische Forschung zeichne sich demgegenüber durch ihre Parteilichkeit und Betroffenheit aus. Im weiteren Verlauf des Vortrags ging sie auf die Kategorie Geschlecht in der Nachhaltigkeitsforschung ein und stellte das Konzept des Ökofeminismus als Gegenentwurf zum kapitalistisch-marktwirtschaftlichen System vor. Hummel wies darauf hin, dass die ökologische Krise und die Krise der Reproduktionsarbeit denselben Ursprung hätten und es einer Reformulierung des Ökonomischen im Sinne eines „versorgenden Wirtschaftens“ bedürfe. Die Referentin betonte, dass Gender zunehmend als Prozesskategorie wahrgenommen werde. Auch intersektionale sowie postkoloniale Ansätze, die sich auf Machtverhältnisse und Prozesse

des Othering beziehen, fänden verstärkt Berücksichtigung. Den Schluss des Vortrags bildete das Unterthema Gender und Environment in der Sozialen Ökologie. Hummel erläuterte hierbei insbesondere den Zusammenhang von gesellschaftlichen Natur- und Geschlechterverhältnissen. Geschlechterverhältnisse seien auch in Krisen wie der sozial-ökologischen Krise als Struktur- und Prozesskategorie eingebunden. Gerade hier gelte es, Inter- und transdisziplinär zu agieren, denn sozial-ökologische Probleme erforderten die Zusammenarbeit unterschiedlicher Wissenschaften sowie die Verknüpfung des Wissens. Anhand zentraler Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „[Interdependente Genderaspekte der Klimapolitik](#)“, das von 2016 bis 2019 vom Wuppertal-Institut, dem Gender CC und dem Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) im Auftrag des Umweltbundesamtes durchgeführt wurde, macht die Referentin abschließend deutlich, dass jeder Aspekt des Klimawandels – direkt oder indirekt - genderrelevant ist.

Weiterführende Literatur:

Hummel, Diana (2021): **The nexus between climate change, migration and gender**. In: Eastin, Joshua/ Kendra Dupuy (Hg.): Gender, Climate Change and Livelihoods. Vulnerabilities and Adaptations. Oxfordshire/Boston: CABI, 159-173.

Hummel, Diana/ Gotelind, Alber/ Röhr, Ulrike/ Spitzner, Meike/ Stieß, Immanuel (2018): **Geschlechtergerechtigkeit und Klimapolitik**. APuZ - Aus Politik und Zeitgeschichte 68 (21-23), 40-47.